

Rathaus Nachrichten

für Schöneiche bei Berlin



Jahrgang 3 – Nr. 1 vom 01.03.2014

Sonntag, 25. Mai 2014
Bitte gehen Sie wählen! ~~X~~

Wahl-Sonntag am 25. Mai 2014 Bitte gehen Sie wählen!

Stellen Sie sich vor, es ist Wahltag - keiner geht hin. Welche Katastrophe. Zum Glück war und ist es hier anders. In Schöneiche bei Berlin gibt es stets eine gute Wahlbeteiligung.

Am 25.05.2014 bestimmen Sie die Mitglieder in **Gemeindevertretung** sowie in **Kreistag** und **Europaparlament**. Es kommt auf jede Stimme an – gerade auch auf **Sie!** Bei 11.000 Wahlberechtigten und einer Wahlbeteiligung von 60%, d.h. 6.600 WählerInnen, werden für einen Sitz in der Gemeindevertretung Stimmen von 300 WählerInnen benötigt.

Gemeindevertretung, Kreistag und Europaparlament – alle drei sind wichtig für unser Leben. In der Gemeindevertretung wird über unser demokratisches Gemeinwesen hier beraten und entschieden. Demokratie im Alltag. Im Europaparlament wird über ganz Europa und damit über unsere Gemeinde entschieden. Europa - wunderbares Friedensprojekt nach all den furchtbaren Kriegen. Ohne Frieden ist alles nichts. Vergessen wir nicht Hoffnungen und Chancen. Erfüllen wir alle ein freiheitliches Europa mit demokratischem Leben, mit Solidarität und Gerechtigkeit.

Demokratie braucht Sie.

Wir brauchen Demokratie und Frieden.

Informieren Sie sich kritisch über alle Wahlprogramme und alle KandidatInnen. Diskutieren Sie mit. Lassen Sie sich nicht verführen durch uneinlösbare Wahlversprechen.

Ich bitte Sie von ganzem Herzen: **Gehen Sie bitte wählen.**

**Ihr Bürgermeister
Heinrich Jüttner**

Gesucht - WahlhelferInnen!

Für die Europa-, Kreistags- und Gemeindevertreterwahl sucht die Gemeinde Schöneiche bei Berlin freiwillige Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die Durchführung der Wahlen.

Schöneicher Bürgerinnen und Bürger am Wahltag in den einzelnen Wahlbezirken sind Voraussetzung für die Wahl. Es wird eine Aufwandsentschädigung von 50 € gezahlt. Die Wahlzeit dauert von 8 bis 18 Uhr, anschließend werden die Stimmen ausgezählt. Aufgerufen ist jeder, der wahlberechtigt ist.

Wenn Sie gerne diese interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit wahrnehmen wollen, dann wenden Sie sich an Frau Eberlein, Telefon-Nr. (030) 6 43 30 41 36, oder per E-Mail unter: eberlein@schoeneiche-bei-berlin.de

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- Wiederbelebung Nebenzentrum – Schandfleck im Ort –
Bürgerwille Straßenbau – Haus mit vielen Facetten –
Tempo-30-Zone – Senioreneinrichtung – Wildschweine,
freche Füchse und dreiste Waschbären -

Mietspiegelbefragung - Danke

Mit der Dezemberausgabe der Rathausnachrichten kündigten wir eine Befragung zum Mietspiegel an. Diese Aktion wurde durchgeführt und richtete sich ausschließlich an Hauptmieter.

Ein Mietspiegel gibt Überblick über gezahlte Mieten, sorgt für mehr Rechtssicherheit und soll helfen, Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden. An alle Haushalte wurden Fragebögen verteilt. Antworten sollten MieterInnen in den 1.500 Mietwohnungen. Es haben 335 (22%) geantwortet. Wir haben mehr Rücklauf erhofft, der Mietspiegel soll für alle sein.

Wir bedanken uns herzlich bei denjenigen, die den Fragebogen ausgefüllt und geantwortet haben.

**Ihr Bürgermeister
Heinrich Jüttner**

Neuer Lebensmitteldiscounter in der Friedrich-Ebert-Straße?

Wie soll es weitergehen im Nebenzentrum Friedrich-Ebert-Straße? Der Lebensmitteldiscounter LIDL hat Anfang 2013 geschlossen und wollte einen sehr großen Neubau an der Dorfstraße errichten. Die Gemeinde hat im Ergebnis der Prüfungen durch einen Bebauungsplan festgestellt, an der Dorfstraße kann kein großflächiger Einzelhandel gebaut werden. LIDL ist auch nicht daran interessiert, an der Friedrich-Ebert-Straße neu zu bauen. LIDL zieht sich zurück, denn LIDL möchte viel näher an das Ortszentrum. Auch in Rüdersdorf hat LIDL seinen Standort aufgegeben. LIDL hat seine Unternehmensstrategie.

Der private Eigentümer der Gewerbefläche, in der früher LIDL war, hat Kontakte mit interessierten Lebensmitteldiscontern. Er geht davon aus, dass es wieder einen Lebensmitteldiscounter geben wird an der Friedrich-Ebert-Straße.

„Ich habe mich bereits entschieden.“



„Aha, und wofür?“ „Na für Demokratie, ich geh` wählen!“

Schandfleck Raisdorfer Straße?

1991 gab es Ideen zur Bebauung der Ecke Raisdorfer Straße / Fließstraße mit zwei Einfamilienhäusern. 1992 kam die Anfrage eines örtlichen Immobilienmaklers für 11 Eigentumswohnungen. Der Bauausschuss lehnte einen Bebauungsplan ab, Anfang 1993 wurde das gemeindliche Einvernehmen versagt. Im Mai 1993 wurde jedoch das gemeindliche Einvernehmen zum Neubau erteilt. Ein Bauantrag für 15 Eigentumswohnungen folgte und wurde genehmigt. Zusätzlicher Brandschutz erforderte Anpassungen, die 1997 genehmigt wurden. Danach waren baulichen Aktivitäten nicht mehr zu verzeichnen. Ursache war ein bis dahin nicht bekannter Restitutionsantrag von 1990. Banken gaben kein Geld mehr – es folgte der Baustopp. Die Restitution wurde 2000 abgewiesen, der Bauherr war aber ruiniert. Es gab Rechtsstreitigkeiten und Zwangsversteigerungen von 1999 bis 2006. Die Baugenehmigung wurde verlängert bis 2001, 2003 und 2005. Neue Hoffnungen für die Fertigstellung gab es nach einem Bauherrenwechsel 2007.



Standfeste Bauruine in der Raisdorfer Straße

Der neue Bauherr hielt am Bauvorhaben fest. Der Bürgermeister setzte sich direkt mit dem Eigentümer in Verbindung. Bauaktivitäten waren nicht zu verzeichnen. Zur Abwendung von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung erfolgte durch das Bauordnungsamt 2011 eine Überprüfung der Standsicherheit.

Die Standsicherheit des Massivbaukörpers war nicht eingeschränkt. Eine Gefährdung öffentlicher Bereiche durch herabstürzende Holzbauteile wurde ausgeschlossen. Es gab wieder eine Anfrage eines Interessenten. Ob die Fertigstellung des 1994 begonnenen Baus noch realistisch ist, steht in den Sternen. Das Verschwinden dieses privaten Schandflecks ist jedenfalls überfällig. Es bleibt ein öffentliches Ärgernis.

EINWOHNERVERSAMMLUNG

Termin: Mittwoch, 26. März 2014

Zeit: 19⁰⁰ Uhr bis 21³⁰ Uhr

Ort: ehemalige Schlosskirche, Dorfstr. 38

Sicherheit im Ort

Informationen zur künstlichen DNA

Gemeinsam mit Vertretern der Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder), Präventionspolizei, Verein für Sicherheitspartnerschaft Schöneiche bei Berlin e.V.

Bürgerbeteiligung

– **wer macht mit und möchte was?**

Die Beteiligung von BürgerInnen wird in unserer Gemeinde stets groß geschrieben. Manche sagen, es sei viel zu viel, und andere sagen, es sei viel zu wenig.

Im Jahr 2013 gab es 21 und große Beteiligungs- und große Beteiligungs- vielfältigen Angelegenheiten: Gemeindehaushalt, Bürgerhaushalt, Straßenbau, Sport, Senioren, Lärmaktionsplan, Straßenreinigungssatzung in Form von Einwohnerversammlungen, Befragungen, Fachtagungen usw.. Außerdem besteht in Gemeindevertretung und Ausschüssen seit Oktober 2013 die Einwohnerfragestunde mit der Möglichkeit für alle EinwohnerInnen, sich dort zu melden, Fragen zu stellen oder Hinweise zu geben.

Die Beteiligung war sehr unterschiedlich. Für die öffentliche Auslegung des Haushaltes besteht kein Interesse. Zum Bürgerhaushalt haben 300 (50%) der Angeschriebenen geantwortet und 233 im Internet votiert - gute Beteiligung. Bei Straßenbau ist Beteiligung immer gut.

Tasdorfer Straße, Rehfelder Straße und Roloffstraße – dort wurden Anlieger zum Straßenbau befragt. 2/3 haben geantwortet. Eine Mehrheit sagt, Straßenbau ist dringend erforderlich. Nur in der Rehfelder Straße ist eine Mehrheit für Straßenbau, wenn die Anlieger an Erschließungskosten beteiligt werden. Die Zustimmung gilt nur, wenn zeitgleich die Tasdorfer Straße hergestellt wird. Im Ergebnis erst mal keine Mehrheit für Straßenbau.



Tasdorfer Straße, keine Mehrheit für den Straßenbau

Alle Haushalte erhielten Mietspiegelfragebögen. Von 1.500 Mietwohnungen gab es - nur - 335 Rückantworten (22%).

Wollen MieterInnen keinen Mietspiegel?

Es ist nicht einfach, zu klären, was EinwohnerInnen wollen. Und der viel beanspruchte Bürgerwille ist sehr vielfältig.

Tempo-30-Zonen

Die Gemeindevertretung hat 2002 das Konzept „Tempo-30-Zonen“ beschlossen. In diesem Jahr soll die schrittweise Umsetzung weiter durchgeführt werden. Tempo-30-Zonen sind für mehr Verkehrssicherheit (Schulwegsicherung), weniger Emissionen und bessere Wohn- und Aufenthaltsqualität. Die Straßenverkehrsbehörde ordnet im Einvernehmen mit der Gemeinde Tempo-30-Zonen an, ohne überörtlichen Verkehr oder Vorfahrtsstraßen. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt

Sonntag, 25. Mai 2014
Bitte gehen Sie wählen!

schrittweise. Die Tempo-30-Zone in Grätzwalde wird mit dem Ausbau Kieferndamm geteilt. Durch zwei kleinere Tempo-30-Zonen soll die Akzeptanz verbessert werden. Die Gemeindeverwaltung setzt außerhalb von Straßenbaumaßnahmen das Konzept schrittweise um.



Nördlicher Teil der Geschwister-Scholl-Straße, Tempo-30-Zone

Bereits im letzten Jahr wurde eine Tempo-30-Zone im Wohngebiet Fichtenau - nördlicher Teil Geschwister-Scholl-Straße: nördlich Karl-Liebknecht-Straße bis Lübecker Straße, östlich Brandenburgische Straße - errichtet. In diesem Jahr sollen zwei weitere Tempo-30-Zonen folgen - südlicher Teil Brandenburgische Straße: südlich der Karl-Liebknecht-Straße bis einschließlich Seestraße, westlich der Geschwister-Scholl-Straße sowie Wohngebiet östlich der südlichen Geschwister-Scholl-Straße. Die Anträge zur Umsetzung befinden sich zur Prüfung im zuständigen Straßenverkehrsamt.

10 Jahre Musikfest – Wir tanzen und feiern hinein!

Wann? Freitag, 9. Mai 2014, 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)

Wo? Lehrer-Paul-Bester-Halle, Dorfaue 17

Wie? Live-Musik mit Joe's Big Band / Charts & Co. mit DJ und Moderator Ronald Sommer / Highlights mit Ballettschule Balancé / Bombo Combo

Karten? 39,- € inkl. Essen, Begrüßungsgetränk und Mineralwasser

Reservierungen: stadtmarketing@schoeneiche-bei-berlin.de
(Das Musikfest findet am 10. Mai 2014 statt)

Ein Jahr KultOurkate – eine gute Idee wird sehr gut angenommen!

Französische Fenster laden ein, von außen einen Blick in das helle, freundliche Haus in der Dorfaue 5 zu werfen. Kleine und große LeserInnen stöbern durch Bücherwelten, in Sitzsäcken lümmeln Kinder tief eingetaucht in spannende Geschichten. Nach vorübergehenden Standorten hat die Bibliothek einen idealen Platz gefunden - sie ist präsent! Die Zahlen bestätigen einen absoluten Erfolg für das erste Jahr: 400 Neuanmeldungen 2013 - früher 150! Unsere Bibliothek hat 1.800 NutzerInnen, welche aus 14.700 Medieneinheiten, also Büchern, Zeitschriften, Hörbüchern und CD's, wählen.

Sind Sie schon Leser? Per Onleihe (www.onleihe.LOS24.de) sind auch E-Books verfügbar - S-Bahn-Fahrt nach Berlin oder Urlaubslektüre! Apropos Urlaub, wer Ausflugstipps sucht, findet im Erdgeschoss vielfältiges Informationsmaterial.

Der Veranstaltungsraum im Obergeschoss wird angenommen: Treffen von Vereinen und Initiativen, Spielerunden von Seni-

oren, Lesungen und Bilderbuchkino für Kinder füllen den Raum mit Leben. Seit Freigabe der Fluchttreppe Ende 2013 können bis zu 50 Personen den Raum nutzen.



Farbenfroh & gemütlich, die neue Bibliothek in der KultOurkate (Dorfaue 5)

Das erste erfolgreiche Jahr spornt an: Archiv der Gemeinde aufbauen, Ortschronikarchiv vervollständigen und Einsichten ermöglichen sowie Kartenvorverkauf für Schöneicher Veranstaltungen einrichten.

Die KultOurkate - ein besonderes Haus mit vielen Facetten für alle, nicht nur SchöneicherInnen! 50% Förderung aus dem europäischen Kulturfonds und Eigenmitteln in Höhe von 800.000 € (ca. 1.000 €/qm) ermöglichten ein barrierefreies sparsames und wirtschaftliches Haus. Ein Gewinn für Freizeit, Bildung und Kultur.

20.000 € für Kinder- und Jugendarbeit

Beim Bürgerhaushalt 2014 beschloss die Gemeindevertretung, 20.000 € für Kinder- und Jugendarbeit im Kleinen-Spreewald-Park auszugeben. Nun wird überlegt, dafür neue Toiletten für alle Nutzer des Parks herzustellen – für Kinder, Jugendliche, Mütter, Väter und auch Senioren. Diese Toiletten sollen auch an Wochenenden benutzbar sein, wenn kein Personal im Park ist.

Die Gemeinde bleibt bei dem Beschluss, der Neubau der Grünen Wabe wird nicht durch die Gemeinde finanziert.

Abholung der Restlaubsäcke 24./25. März 2014

Senioreneinrichtung Dorfaue 7, 9

Immer wieder gibt es Nachfragen zur Planung auf dem Grundstück Dorfaue 7, 9. Der private Investor aus Grünheide möchte dort altengerechte Wohnungen und andere Angebote für SeniorInnen herstellen. Der vorgesehene Betreiber ist abgesprungen. Nun gibt es Gespräche mit der als neuer Betreiberin interessierten gemeinnützigen Seniorenwohn- und -pflegeheim GmbH (Hanestraße 18), bei der die Gemeinde Mitgesellschafterin ist. Derzeit finden Abstimmungen und Planungen zu einem möglichen Betreibervertrag statt. Dies wird noch einige Zeit dauern. Der Investor hält an seinem Ziel fest, dort für SeniorInnen zu bauen mit bezahlbaren Konditionen. Zu diesem Projekt wird weiterhin informiert.

Sonntag, 25. Mai 2014
Bitte gehen Sie wählen!

Wildtiere - Ruhe bewahren

Im Berliner Raum halten sich Wildtiere, insbesondere **Wildschweine, Füchse** und **Waschbären**, bevorzugt in Randbe-

reichen der Stadt und angrenzenden Gemeinden auf. Tiere haben sich mittlerweile sehr gut an Menschen gewöhnt und zeigen keinerlei Scheu. Aber warum ist das so?



Dieser Zaun musste einem hungrigen Wildschwein weichen

Tiere sind in der Gemeinde auf der Suche nach Fressbarem, aber nicht, weil es im Wald nichts Fressbares gibt, sondern weil es im Ort viel bequemer ist. Tiere werden von BürgerInnen im Ort gefüttert. Der gerade übers Grundstück streifende Fuchs erhält mal schnell was Leckeres vom Kaffee- oder Abendbrotisch! Und Gartenbesitzer, die aus falsch verstandenem Ordnungssinn ihre Gartenabfälle, Kompost, Obst und altes Gemüse im Wald, an Feldränder oder auf den unbebauten Grundstücken abladen, füttern unbewusst. Wilde Tiere gewöhnen sich schnell an diese Nahrungsquellen. Füchse stören sich bei ihrer Futtersuche nicht einmal mehr an einem treuen Wachhund auf dem Grundstück, laufen frech an ihm vorbei.

Besonders dreist sind mittlerweile Waschbären. Nesträuber machen nicht einmal mehr Halt vor Hühnern oder Enten. Menschen vergessen oftmals, dass es sich um Wildtiere handelt. Es kommt zu unangenehmen Begegnungen.

2012 wurden 5 Personen durch aggressive Wildschweine - ohne ersichtlichen Grund - gebissen. 2013 gab es einen schweren Zwischenfall. Ein sehr aggressives Tier, welches tagelang auf einem leerstehenden Grundstück „geduldet“ wurde, rannte zwei Zäune um und verletzte einen Menschen schwer.

Auch Waschbären werden immer mehr zur Plage. Mittlerweile „besetzen“ sie unbewohnte Wohnhäuser, und ziehen auch in bewohnte Häuser ein. Diese „Untermieter“ reißen dann reihenweise Ziegel von den Dächern.

All die geschilderten Umstände sind bekannt, wurden veröffentlicht und es wurde appelliert, wilde Tiere nicht zu füttern. So würden sich Tiere wieder in den Wald zurückziehen. Leider werden weiterhin Gartenabfälle auf die angrenzenden Felder gekippt oder die Tiere gefüttert.

Ein Eingreifen ist erforderlich, um Konflikte so gering wie möglich zu halten. Seit vielen Jahren wird durch die Gemeinde bei der Unteren Jagdbehörde eine Ausnahmegenehmigung zur Jagdausübung in bewohnten Bereichen für drei Jäger beantragt. Abschüsse lösen das Problem nicht. Abschüsse in Wohngebieten sind ein großes Risiko für alle. Viel wichtiger ist Aufklärung, Schadensabwehr und Vorbeugung. In befriedeten Bereichen gibt es keinen Anspruch auf Schadenersatz, Grundstückseigentümer müssen ihre Grundstücke selbst durch Einfriedung schützen.

Hinweise zur Schadenabwehr bzw. Vorbeugung:

Sonntag, 25. Mai 2014
Bitte gehen Sie wählen!

Sicherung der Grundstücke:

Grundstücke solide umfriedern. Wildschweine entfalten viel Kraft, Zäune entsprechend tief und hoch bauen.



Hier wurde ganze Arbeit beim Garteneinsatz gezeigt

Allgemeine Verhaltensregeln:

Gartenabfall, Kompost, Obst und altes Gemüse **nicht** in den Wald, an Feldränder oder auf unbebaute Grundstücke! Wildtiere werden angelockt, es ist eine unerlaubte Wildtierfütterung, Bußgeld bis zu 5.000 € droht!

Begegnet man Wildtieren, sollte in jedem Falle Ruhe bewahrt werden. Tiere spüren so viel Angst und Unsicherheit wie Menschen, das Ausstrahlen von Ruhe und Gelassenheit entschärft die Situation. Wildtiere greifen kaum Menschen an. Wichtig ist, Tieren eine Rückzugsmöglichkeit zu geben. Auf keinen Fall ein Wildtier einengen, in einen geschlossenen Raum, in eine Zaun- oder Hausecke drängen.

Wildtiere benötigen ihren Lebensraum in unserer Nähe - nicht in unseren Gärten. Wildtiere sind und bleiben wild - Reaktionen sind nicht vorhersehbar. Respektieren Sie dies und seien Sie bitte vor- und umsichtig. Ansprechpartner bei Wildtierproblemen in der Gemeinde:

Ordnungsamt

Herr Majewski Tel. 01 62 / 5 25 54 36

Jagdausübungsberechtigte

Herr Brühn Tel. 01 73 / 2 30 53 86

Herr Hochwald Tel. 01 72 / 3 00 49 49

Herr Lenzian Tel. 01 74 / 3 70 70 55

Impressum:

Herausgeberin ist die Gemeinde Schöneiche bei Berlin, Brandenburgische Straße 40 in 15566 Schöneiche bei Berlin

V.i.S.d.P. Mandy Ungethüm

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 14.02.2014

Bildnachweise:

Foto Titelseite: JustinBieberFreakyX3, „Pinguine :)“, CC-Lizenz (BY 2.0),
Quelle: ww.piqs.de, weitere Fotos: Gemeinde Schöneiche bei Berlin

Besonderer Hinweis

Die Rathausnachrichten als wichtige Information für alle Einwohnerinnen und Einwohner werden auch 2014 hergestellt und an alle Haushalte verteilt. Dies hat die Gemeindevertretung mit dem Haushaltsplan beschlossen.

Wortüber sollen wir berichten? Schreiben Sie uns!

Weitere Informationen:
www.schoeneiche-bei-berlin.de